

# Laienbühne knackt zwei harte Nüsse

Die Laienbühne Läfelfingen begeistert mit dem Lustspiel «Zwee herti Nüss»

**Die Laienbühne Läfelfingen begeistert ihr Stammpublikum seit 1982 mit guter Unterhaltung. Da macht auch die 26. Produktion keine Ausnahme.**

HEIDI SCHWARZ

«Das war ein starkes Stück, das die Lachmuskeln ziemlich strapazierte und beste Unterhaltung bot», zeigte sich ein Ehepaar nach dem Schlussvorhang begeistert. Mit strahlenden Gesichtern nahm das Ensemble der Laienbühne Läfelfingen die Ovationen aus dem Publikum entgegen. Der Schlussapplaus wollte nicht enden. Vier Mal traten die Darsteller an den Bühnenrand und verneigten sich, immer und immer wieder. «Das ist ja anstrengender als zwei Stunden auf der Bühne zu stehen», alberten zwei Darstellende.

## Regisseur ist zufrieden

Im Regieraum über dem Saal genoss auch Hans Peter Strub den Schlussapplaus. Allein, still geniessend. Sein Gesichtsausdruck verriet, dass er mit der Leistung der Truppe zufrieden war. «Natürlich gibt es immer wieder kleine Pannen, aber die gehören einfach dazu und machen das Lientheater so unterhaltsam und volksnah.» Die Laienbühne Läfelfingen garantiert beste

Theaterunterhaltung und macht seit 1982 grosse Lust auf Lustspiele. Prädikate, die der Laien-truppe seit bald drei Jahrzehnten ein grosses Stammpublikum bescherten.

Dazu trugen nicht zuletzt auch die Darstellenden bei, die auf hohem Niveau und mit viel Spielfreude auf der Bühne agieren. Beispielsweise Vreni Gysin, Yvonne Strub, Hans Peter Erny, Niki Strub und als eigentlicher Star in der aktuellen Produktion Liliane Gyr. Wie überzeugend und brillant Gyr die Figur Käthy im Dreiaakter «Zwee herti Nüss» von Ulla Kling verkörpert, ist absolut fernsehreif und verdient einen kräftigen Szenenapplaus.

Diese Leistung und auch jene des Ensembles trägt die Handschrift von Hans Peter Strub. Seit der Gründung der Laienbühne ist er mit dabei, seit 15 Jahren ist er Präsident. Vor einigen Jahren übernahm er auch die Regie. Als Spielleiter legt er viel Wert auf gutes Lientheater. Und das ist nur mit guten Darstellenden möglich, die einerseits zeitliche Opfer bringen und andererseits ihr Talent auch ausspielen. «Das ist in meinem Ensemble der Fall.» Ein Beweis dafür ist auch, dass zahlreiche Mitglieder schon lange bei der Laienbühne aktiv mit dabei sind.

Leider fehlt es derzeit am Nachwuchs. Darum muss die Laienbühne zwischendurch auch auf Darsteller aus anderen Theatergruppen zurückgreifen. «Junge Leute sind uns jederzeit willkommen», wirbt der Präsident um neue Mitglieder. Auch darum, weil Strub die Hoffnung hegt, bald einmal das Ruedi-Walter-Stück «Mi Frau, der Chef» spielen zu können.

## Prächtiges Bühnenbild

Was die Laienbühne Läfelfingen ebenfalls auszeichnet, sind die Bühnenbilder. Der Aufbau für das aktuelle Bild dauerte mehr als eine Woche. «Dafür opfern wir Ferien», sagt Strub. Mit «wir» meint er Hans Gysin, mit dem er zusammen einen Bauernhof für die diesjährige Produktion auf die Bühne baute. «Wir legen viel Wert auf Details», freut sich Strub über das prächtige Bühnenbild.

Mit kleinen Finessen und den etwas anderen Bühnenbildern sowie schauspielerischen Leistungen, die über dem Durchschnitt liegen, kämpft die Laienbühne gegen die Konkurrenz eines reichhaltigen Freizeit- und Kulturangebots. «Unser Ziel ist es, mit den fünf Vorstellungen die Zuschauerzahlen halten zu können», sagte Strub. 1200 Zuschauer waren es vor zwei Jah-



**NOCH KEIN PAAR** Im neuen Stück der Laienbühne spielt Liliane Gyr die Magd Käthy und Niki Strub den Knecht Seppi. TEAM SCHWARZ

ren. Heuer werden sie nach Einschätzung des Präsidenten nur knapp verfehlt. «Es ist halt immer viel los», kennt Strub das Problem. «Darum müssen wir immer besser sein.» Und das ist die Laienbühne dieses Jahr ganz gewiss. Famos werden «Zwee herti Nüss» geknackt.

Laienbühne Läfelfingen: «Zwee herti Nüss», heiteres Volksstück in 3 Akten; Weitere Vorstellung: 28. März, um 20 Uhr. [www.lbl-theater.ch](http://www.lbl-theater.ch)